

Jahrgang L.



1890.

Friedrich-Wilhelms-Schule
(Realgymnasium nebst Vorschule)

zu

Stettin.

Programm,

womit zur

Entlassung der Abiturienten

am 22. März, vormittags 11 Uhr,

ehrerbietigst einladet

H. Fritsche,
Direktor.

Inhalt: **Schulnachrichten vom Direktor.**



Stettin 1890.

Druck von R. Grassmann.

Programm No. 142.



Ordnung der Feier.



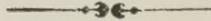
Choral.

Abschiedsworte des Abiturienten Meyer.

Abschiedslied.

Entlassung der Abiturienten.

Choral.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und Stundenzahlen.

	OI.			UI.		OII.		UII.		OIII.		UIII.		IV.		V.		VI.		Sm.	Vorschulklasse						Sm.	
	O.	M.	O.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	10.	1M.		20.	2M.	30.	3M.				
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	2	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	45	8	8	8	8	12	12	56	
Latein	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	8	8	93	—	—	—	—	—	—	—	—
Französisch.....	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Geographie.....	—	—	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23	1	1	—	—	—	—	2	—
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	5	73	6	6	5	5	4	4	30	
Physik	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Naturgeschichte.....	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	8	4	4	4	4	mit Deutsch.		16	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	30	30	28	28	28	28	464	21	21	19	19	18	18	116	

Ausserdem wurden im Sommer in grösseren Abteilungen 10, im Winter in kleineren 12 Turnstunden erteilt, so dass im Sommer jeder Schüler der Hauptschule $2\frac{1}{2}$, im Winter 2 Turnstunden hat. Die 1. und 2. Vorschulklasse hatten je 1 Turnstunde. — Zum Gesang sind die Schüler der Ober- und Mittelklassen und ausgewählte Quartaner zu einem Chore vereinigt; jede Stimme hat 1 St. Einzelübung, alle 4 eine Chorstunde. Die Quartan, Quinten- und Sexten haben je 2, die ersten Vorschulklassen je 1 Singstunde. — Für die Schüler beider Primen ist ein fakultativer Unterricht von 2 wöchentlichen Stunden zu praktischen Übungen im chemischen Laboratorium eingerichtet. — Von den 18 Stunden jeder 3. Vorschulklasse sind 12 combinirt, so dass statt 36 nur 24 zu berechnen sind. Ebenso sind 6 Stunden der 2. Vorschulklasse kombiniirt, so dass 6 weniger in Rechnung kommen. Unter Hinzunahme und Abrechnung aller dieser Stunden werden in der Vorschule wöchentlich 108, in der Hauptschule während des Sommers 487, im Winter 489, in der Gesamtanstalt während des Sommers 589, im Winter 591 Unterrichtsstunden erteilt.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1889/90 erledigten Lehrabschnitte.

Der Kursus jeder Klasse ist einjährig.

Die Stundenzahlen, sowie die Klassen und Fachlehrer können aus den vorangehenden Tabellen erschen werden.

A. Realgymnasium.

Oberprima.

Religion: (Noack's Hülfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht). Jacobus-Brief. Römerbrief. Augustana. Unterscheidungslehren. Wiederholungen. **Deutsch:** Wallenstein. Macbeth. Egmont. Iphigenie in Tauris von Göthe und von Euripides. Iphigenie in Aulis von Euripides und von Racine. Die Orestie von Aeschylus und Elektra von Sophokles. Kleine Abhandlungen Schillers. Einzelne schwierigere Gedichte Göthes und Schillers. Elemente der empirischen Psychologie. Einzelne Kapitel der Rhetorik. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1) Beispiele alltäglicher Sinnestäuschung. 2) Erörterung der Begriffe Phantasie und Hoffnung in Anlehnung an Goethe's Gedicht „Meine Göttin“. 3) Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 4) Hat Schiller Recht mit seiner Kritik des Egmont? 5) Wie wird Macbeth ein Verbrecher und was treibt ihn auf der einmal betretenen Bahn fortzuschreiten? (Abiturienten- und Klassenaufsatz). 6) Inhaltsangabe der Rede Schillers „Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ 7) Welchen Einfluss kann der Glaube an ein Fatum auf den Charakter des Menschen haben? 8) Charakteristik des Mönchswesens, des Rittertums und des Städtewesens im Mittelalter. 9) Was heisst Kultur? (Abiturienten- und Klassenaufsatz). 10) Göthe's Iphigenie und die des Euripides nach Charakter und Denkungsweise verglichen. — Mündliche Vorträge der Schüler über Gegenstände der Literatur und der Geschichte. **Latein:** (Grammatik v. Siberti-Meiring). Horaz, Oden. Cicero pro Mil. Tacitus, Germania. Livius 28, 29 (ra-ch). Verslehre im Anschluss an Horaz. Monatlich eine schriftliche Übersetzung aus Livius oder Cicero in der Klasse. **Französisch:** (Plötz, Schulgrammatik). Mirabeau, Reden VI—IX. Molière, Les Femmes savantes, Les Fâcheux. Cherbuliez, Un Cheval de Phidias, Chap. I—III. Gramm. Wiederholungen. Verslehre im Anschluss an Molière. Sprechübungen. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. Aufsätze: 1) La fondation du nouvel empire allemand. 2) Analyse du discours de Mirabeau sur la banqueroute. 3) Éloge du grand Électeur. 4) Éloge de Frédéric-Guillaume I. (Abiturienten- und Klassenaufsatz). 5) La bataille de Waterloo. 6) La guerre d'indépendance des Grecs contre les Turcs. 7) La ville d'Athènes et ses environs. (Klassenaufsatz). 8) La chute du Bas-Empire. 9) La guerre de 1866. (Abiturienten- und Klassenaufsatz). 10) César et Arioviste; **Englisch:** (Gesenius, Gramm. II.) Shakespeare, Macbeth und Tempest. Macaulay History, Chapt. II. Grammatische Wiederholungen. Einiges aus Synonymik und Verslehre. Sprechübungen. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. **Geschichte:** (Herbst.) Neuere Geschichte von 1763—1871. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiet der Geschichte. Im Anschluss daran geographische Wiederholungen. **Mathematik:** Lieber und Lühmann, Elementar-Mathematik I—III und Geometrische Konstruktionsaufgaben. Gandtner und Gruhl, Analytische Geometrie. Schlömilch, 5-stellige Logarithmen). Analytische Geometrie. Neuere Geometrie. Wiederholung und Erweiterung der Stereometrie. Beschreibende Geometrie. 14tägige schriftliche Arbeiten. Abiturienten-Aufgaben. Mich. 1889: **1.** Den Wert einer Determinante vierter Ordnung zu berechnen, in welcher die Glieder der ersten, zweiten und vierten Horizontalreihe je eine arithmetische Reihe bilden. **2.** Ein durch den Durchmesser $AB = 2$ gegebener Halbkreis ist in 100 gleiche Teile $BB_1, B_1B_2, B_2B_3, \dots, B_{99}A$ geteilt. Die Summe S der Sehnen $AB_1, AB_2, \dots, AB_{99}$ ist zu berechnen. **3.** Einen Kreis zu zeichnen, der durch den Punkt P geht, den Kreis K von aussen berührt und den Kreis K' unter dem Durchmesser schneidet. **4.** In ein gegebenes Dreieck eine Ellipse so zu konstruieren, dass der Mittelpunkt des Umkreises ein Brennpunkt ist. Ostern 1890: **1.** n Glieder der Reihe $\frac{1}{1 \cdot 3 \cdot 5}, \frac{2}{3 \cdot 5 \cdot 7}, \frac{3}{5 \cdot 7 \cdot 9}, \dots$ zu summieren und die Richtigkeit der gefundenen Formel für $n = 3$ nachzuweisen. **2.** Die Winkel und Seiten eines Sehmentangentenvierecks $ABCD$ zu berechnen aus dem Radius ρ des Inkreises, dem Winkel $DAB = \alpha$ und dem Diagonalenwinkel $AEB = \varepsilon$. Zahlenbeispiel: $\rho = 1; \alpha = 126^\circ; \varepsilon = 63^\circ 26' 4''$. **3.** Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Höhe h_c , dem Radius r des Umkreises und dem Radius ρ des Inkreises. **4.** Gegeben

ist ein Kreis $x^2 + y^2 = r^2$ und eine Ellipse, welche denselben Mittelpunkt hat, deren halbe grosse Achse $2r$ und deren halbe kleine Achse $\frac{1}{2}r$ ist. Gesucht wird die Gleichung einer der vier gemeinschaftlichen Tangenten beider Kurven.

Physik: Jochmann's Lehrbuch (Experimentalphysik). Optik. Farben, sphärische Linsen, Brennweite, Bilder der Gegenstände, Vergrößerungsapparate, Brennweite. — Mechanik. Wurfbewegung, Reibung, Stoss elastischer und unelastischer Körper, Pendel, Centrifugalkraft, Gleichung der lebendigen Kräfte. Monatliche Ausarbeitungen. Abiturienten-Aufgaben Mich. 1889: **1.** Wie gross muss der Neigungswinkel einer schiefen Ebene sein, damit ein Körper in derselben Zeit auf ihr herabfalle, als wenn er erst in der Richtung der Höhe frei herabfiel und dann mit der erlangten Geschwindigkeit ihre Basis durchlief? Wie verhalten sich Länge, Basis und Höhe dieser schiefen Ebene zu einander? **2.** Einem Hohlspiegel von 3 dm. Brennweite steht in einer Entfernung von 4 dm. ein kleiner Planspiegel so gegenüber, dass die Achse des Hohlspiegels durch seine Mitte geht und mit seiner Ebene einen Neigungswinkel von 45° bildet. Wo liegt das von beiden Spiegeln reflektirte Bild eines leuchtenden Punktes, der 8 dm. weit vom Hohlspiegel sich auf der Achse desselben befindet? Ostern 1890: **1.** Unter welchem Elevationswinkel muss eine Kugel abgeschossen werden, um bei einer Anfangsgeschwindigkeit von 400 Metern einen Punkt zu treffen, der eine horizontale Entfernung von 4400 Metern hat? Bei welcher Grösse des Elevationswinkels wird die Wurfweite am grössten sein? **2.** Wenn r_1, r_2 die Krümmungsradien einer Biconvexlinse, n der Brechungsindex von Luft in Glas, a die Entfernung eines auf der Achse liegenden leuchtenden Punktes von der Linse und b die Entfernung seines Bildes von der Linse bezeichnen, welche Beziehung findet zwischen diesen Grössen statt, unter der Voraussetzung, dass die Dicke der Linse vernachlässigt werden kann, und dass die Einfallswinkel der Lichtstrahlen klein sind? **Chemie:** (Rüdorf's Leitfaden). Metalle: Kobalt, Nickel, Uran, Zink, Kadmium, Blei, Kupfer, Wismut, Antimon, Arsen, Zinn, Silber. Einiges über Photographie; Quecksilber, Gold, Platin. Praktische Übungen für Freiwillige. **Zeichnen:** Schwierige Ornamente, Masken und Köpfe nach Gyps in zwei Kreiden auf Tonpapier mit Benutzung des Wischers. Nasenbilder in zwei Farben nach Genick, seltener Ornamente nach Vorlagen. Das Wichtigste über die Säulenordnungen. Gelegentlich Vorzeigen und Erläutern von ornamentalen Prachtwerken und Architekturbildern, Bau- und Maschinenzeichnungen.

Unterprima.

Religion: (Noack). Römerbrief. Neuere Kirchengeschichte. Johannesevangelium. Wiederholungen. **Deutsch:** Übersicht über die ältere Litteratur, besonders Nibelungen, Hartmann, Wolfram, Walther. Die neuere Litteratur bis Klopstock und Lessing einschliesslich. Erklärung Klopstock'scher Oden, Emilia Galottis und Nathans des Weisen. Privatim andere Dramen Lessings und Ilias. Freie Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre, Erlernung einzelner lyrischer Gedichte. Besprechung einiger Hauptkapitel der Poetik. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1) Die Sorge um eignes und fremdes Wohl nach ihren Wechselbeziehungen. 2) Erläuterung der Begriffe Ehrtrieb, Ehrgeiz, Eitelkeit, Stolz, Demut, Freimuth, Hochmut, Übermut, Kleinmut, Selbstvertrauen. 3) Treue und Untreue in den Nibelungen. 4) Die Sage vom armen Heinrich und ihre Darstellung durch Hartmann von Aue (Klassenaufsatz). 5) Erklärung und Würdigung der Katastrophe in Lessings Emilia Galotti. 6) Das Verhältnis des Menschen zur Natur als leitender Gesichtspunkt in Schillers Spaziergang. 7) Hans Sachsens Lob aus Göthes Munde. 8) Siegfrieds Abschied von Kriemhild und Hektors Abschied von Andromache nach Inhalt, Darstellung und Bedeutung für den Zusammenhang des Ganzen. 9) Welche Aussichten hat, nach den Andeutungen im Lager und im ersten Akt der Piccolomini, Wallenstein für das Gelingen seiner ehrgeizigen Pläne? 10) Die Feier der Freundschaft bei Klopstock. **Latein:** (Sibert-Meiring.) Virgil, Aen. I, VI. Sallust Catilina; Livius I. Übungen im Übersetzen vom Blatt. Grammatische Wiederholungen. Verslehre im Anschluss an Virgil. **Französisch:** (Plötz.) Racine, Mithridate; Molière, Le Bourgeois gentilhomme; Mignet, Révolution française, Introduction und Chap. I. Grammatische Wiederholungen. Einiges aus Synonymik und Verslehre, besonders vom Alexandriner. Sprechübungen besonders über Gegenstände der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. Aufsätze: 1) La première guerre punique. 2) La deuxième guerre punique. 3) La guerre de Smalcalde. 4) La guerre de trente ans jusqu' à la bataille de Breitenfeld. 5) Contenu et développement du Mithridate de Racine. 6) L'Autriche en deçà et au delà de la Leitha. 7) Guerre de mil huit cent soixante-six. 8) Le Mexique depuis mil huit cent vingt-quatre. 9) Règne de Louis quatorze jusqu' à la révocation de l'édit de Nantes. 10) Les événements principaux depuis l'ouverture des États Généraux jusqu' à la prise de la Bastille. **Englisch:** (Gesenius II). Shakespeare, The

Merchant of Venice; Macaulay, History, Chapt. I. Grammatische Wiederholungen. Einiges aus Synonymik und Verslehre. Sprechübungen. 14tägige schriftliche Arbeiten. **Geschichte:** (Herbst). Neuere Geschichte von 1517—1763. Wiederholung der römischen Geschichte. Im Anschluss an die Geschichte geographische Wiederholungen. **Mathematik:** (Dieselben Bücher wie in OI, ausser Gandtner). Wiederholung und Erweiterung der ebenen Trigonometrie und Stereometrie. Sphärische Trigonometrie mit Beispielen aus der sphärischen Astronomie. Kubische Gleichungen. Theorie der Gleichungen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Kombinationslehre. Binomischer Satz. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Unendliche Reihen. 14tägige schriftliche Arbeiten. **Physik:** (Jochmann). Mechanik, 1. Teil. Allgemeine Wellenlehre. — Akustik. Tonhöhe, harmonische Obertöne, musikalische Instrumente. — Optik. Reflexion, ebene und sphärische Spiegel, Refraktion, Prismen, Zerstreuung des Lichts, Spektralanalyse. — Wärmelehre. Luftströmungen in der Atmosphäre. — Monatliche Ausarbeitungen. **Chemie:** (Rüdorff). Metalle: Kalium, Natrium, Ammonium, Baryum, Calcium, Strontium, Magnesium, Aluminium, Mangan, Eisen, Chrom. Praktische Übungen mit OI kombiniert. **Zeichnen:** Wie in OI.

Obersekunda.

Religion: (Noack). Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Lektüre des Matthäusevangeliums, der Apostelgeschichte und paulinischer Briefe. Wiederholung des Katechismus und von Kirchenliedern. **Deutsch:** Ilias, Nibelungenlied, Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Egmont. Gedichte. Übersicht über die Literatur des Mittelalters. Dispositionen. Aufsätze: 1) *Gefangennahme Weislingens*. 2) *Weislingens Verlat*. 3a) *Aus den Ferien*. Ein Brief. 3b) *Die Frauen in Goethes Götz*. 4) *Die Gleichnisse im 2. Buche der Ilias*. (Klassenaufsatz). 5) *Verrandlung von Goethes Götz I, 2—3 in fünffüßige jambische Verse*. 6a) *Bedeutung des Geibelschen Gedichts Der Tod des Tiberius*. 6b) *Kampf eines Vaterherzens*. (Tell III, 3). 7) *Dornröschen und die nordische Brunhild und ihre Bedeutung*. 8) *Mortimer in Maria Stuart*. 9) *Was erfahren wir im 1. Aufzuge des Goetheschen Egmont über den Helden des Stückes*. 10) *Frauentreue im Nibelungen- und im Gudrunliede*. **Latein:** (Siberti-Meiring nebst Übungsbuch für Sekunda). Virgil, Aeneis II. Livius XXIII. Wiederholungen aus der Syntax. 14tägige Exerzitien oder Extemporalien. **Französisch:** (Plötz). Ségur, Histoire de Napoléon, Livr. VIII- und Anfang von IX. Grammatik Lektion 65—79. Sprechübungen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Aufsätze: 1) *Othon le Grand*. 2) *Guillaume Tell*. 3) *L'exposition universelle de Paris en 1889 et la Tour d'Eiffel*. 4) *L'état de la grande armée lors de la retraite de Moscou en octobre 1812*. **Englisch:** (Gesenius II). Goldsmith, The Traveller, The Deserted Village; Irving, Sketchbook, Grammatik § 140—249. Sprechübungen. Erlernung von Gedichten. 14tägige Exerzitien oder Extemporalien. **Geschichte und Geographie:** (Herbst, Kirchhoff, Lehrbuch der Geographie) Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der griechischen Geschichte. Allgemeine Erdkunde. Europa. **Mathematik:** (Lehrbücher wie in UI.) Trigonometrie. Stereometrie. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. 14tägige schriftliche Arbeiten. **Physik:** (Jochmann). Magnetismus. Pole, Magnetische Influenz, Inklination, Deklination, Intensität. — Elektrizität. Leitung, Influenz, Elektrisiermaschine, Leydener Flasche, Gewitter. — Galvanismus. Galvanische Elemente, Wirkungen des Stroms, Ablenkung der Magnetnadel, Ohm'sches Gesetz. — Elektromagnetismus. Anziehung und Abstossung elektrischer Ströme, Telegraph, Induktion, Dynamoelektrische Maschinen, Thermostrome. — Mechanik. Rolle, schiefe Ebene, Schraube, Keil. **Chemie:** (Rüdorff). Einleitung. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff. — Schwefel, Phosphor, Bor, Silicium, Kohlenstoff, Chlor, Brom, Jod, Fluor. **Zeichnen:** Schwierigere Ornamente nach Gyps in zwei Kreiden auf Tonpapier unter Anwendung des Wischers. Ornamente mit der Feder und farbig nach Kolb und Högg. Bau- und Maschinen-Zeichnungen nach dem Praticien industriell mit Erklärung der Schattenkonstruktion.

Unterssekunda 0.

Religion: (Noack). Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bunde. Wiederholung von Kirchenliedern, Bibelsprüchen und des Katechismus. **Deutsch:** Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orléans, Tell, Cid, Odyssee in Auswahl. Erläuterung und Erlernung einzelner lyrischer Gedichte Goethe's und Schillers. Vorträge. Dispositionsübungen. Aufsätze: 1) *Erzählung der Lebensschicksale des Odysseus bis zur Abfahrt von Troja*. 2a) *Wie zeigt sich Telemach im ersten und zweiten Gesange der Odyssee?* 2b) *Welche Teile des Hauses des*

Odysseus nennt Homer im 1. und 2. Ges. der Odyssee? 3) *Erlebnis oder Schilderung aus den Ferien.* 4) *Der Aufbau von Schillers Gedicht von der Glocke.* 5a) *Tell in der 1. und 3. Scene des 1. Akts.* 5b) *Tell und Stauffacher im 1. Akt.* 5c) *Wie stellt Schiller die Entwicklung der schweizerischen Empörung dar?* 6) *Kurze Darstellung des Krieges gegen die Eburonen nach Caes. B. G. VI.* 7) *Darstellung des Kampfes zwischen Patriziern und Plebejern um das Konsulat.* 8a) *Just und der Wirt als Gegensätze, in Minna von Barnhelm.* 8b) *Welche Mittel hat Lessing angewandt, um den Stillstand der Handlung im 3. Akt der Minna von Barnhelm weniger fühlbar zu machen?* 8c) *Wodurch hat Lessing den Charakter Justs und des Wirts weniger widerwärtig gemacht?* 9) *Welche Rolle spielt der Ring in M. v. B.?* 20) *Belagerung von Avaricum nach Caes. B. G. VII. (Klassenarbeit).* **Latein:** (Siberti-Meiring; Übungsbuch für OIII von Fisch) Caesar B. G. VI, VII. Ovid, *Metamorphosen*: Lycische Bauern, Daedalus und Icarus, Pyramus und Thisbe, Philemon und Baucis. Tempus- und Moduslehre. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. **Französisch:** (Plötz). Souvestre, *Au Coin du feu*. Grammatik. Lektion 46—65. Wiederholungen. Sprechübungen. Wöchentlich Exercitien oder Extemporalien. **Englisch:** (Gesenius II.) Addison, *Spectator*. Grammatik § 1—129. Sprechübungen. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. **Geschichte und Geographie:** (Herbst. Kirchhoff.) Alte Geschichte. Aussereuropäische Erdteile. **Mathematik:** (Lehrbücher wie in OII.). Wurzeln, Potenzen mit gebrochenen Exponenten, Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie nach § 120—134, 162, 163. Berechnung der Dreiecke, regelmässigen Vielecke und des Kreises. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Goniometrie. 14tägige Ausarbeitungen. **Physik:** (Jochmann.) Einleitung in die Mechanik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Arten der Bewegung. Hebel. Schwerpunkt. Wage. Druck in Flüssigkeiten, kommunizierende Gefässe. Dichtigkeit. Luftpumpe. Wärmelehre: Temperatur-Ausdehnung durch Wärme, Thermometer, Aggregatzustände, Wärmeeinheit, Sieden, Feuchtigkeit der Atmosphäre, Hygrometer, Dampfmaschine, Wärmeleitung, Wärmestrahlung. **Naturbeschreibung:** (Rüdorff, Leitfaden der Mineralogie. Bänitz.) Mineralogie: Krystallographie. Physikalische Eigenschaften der Mineralien. Auswahl von Mineralien. — Kurzer Abriss der Anatomie und der Physiologie der Pflanzen und denen des menschlichen Körpers. **Zeichnen:** Freihandzeichnen nach Stuttgarter Modellen teils in Blei, teils in zwei Kreiden. Farbige Ornamente nach Vorlagen von Herdtle, Kolb und Hogg. Perspektive bis zu schwierigeren Konstruktionen.

Untersekkunda M.

Wie in UII O mit folgenden Abweichungen der Lektüre und Aufsatzthematata. **Deutsch:** 1) *Die Berufung Johannas nach dem Prolog zur Jungfrau von Orléans.* 2) *Wie hat Schiller in der Jungfrau den Fall der Heldin vorbereitet?* 3) *Niobe, eine Erzählung nach Ovid.* 4) *Ist es wörtlich zu nehmen, wenn Alkinoos von sich und seinem Volke sagt: Immer nur lieben wir den Schmaus und die Laut' und den Reihentanz, oft veränderten Schmuck und warme Bäder und Ruhe?* 5) *Polyphem, ein Charakterbild nach Homer (Klassenaufsatz).* 6) *Der Cid als Sohn, Liebender, Ritter und Lehnsmann Ferdinand I.* 7) *Der Zug nach Zamora, Erzählung nach Herders Cid.* 8) *In welchem Zusammenhang stehen die Bilder des häuslichen Lebens in Schillers Glocke unter sich und mit den vorausgehenden Meistersprüchen?* 9) *Der Kriegsrat im Lager des Titurius Sabinus (nach Caesar, B. G. V, 26—31).* 10) *Charakter Tells nach Schiller.* **Latein:** Caesar, B. G. V und VII; Ovid, *Metamorphosen*: Wasserflut, Deukalion und Pyrrha, Niobe, Lycische Bauern. **Französisch:** Souvestre, *Au Coin du feu*. Im Winter: Thiers, *L'Expédition d'Égypte*. **Englisch:** Addison, *Spectator*. Im Winter: Macaulay, Lord Clive.

Obertertia O und M.

Religion: (Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch). Apostelgeschichte. Hauptstück IV und V neu, I—III mit Sprüchen wiederholt. Kirchenjahr. Luthers Leben. Kirchenlieder. Einzelne epistolische Perikopen. **Deutsch:** (Bellermann und Imelmann, Lesebuch V). Prosaische und poetische Lesestücke erläutert. Deklamation von Gedichten. Gelegentlich etwas aus der Verslehre. Über die wichtigsten Dichtungsgattungen und einzelne Dichter. Dreiwöchentlich Aufsätze. **Latein:** (Siberti-Meiring, Fisch, Übungsbuch für III). Caesar B. G. I—III; Stücke aus Ovids *Metamorphosen*. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. **Französisch:** (Plötz). Michaud, *Première Croisade*. Erlernen von Gedichten. Grammatik, Lektion 24—45. Wöchentlich eine schriftliche Übung. **Englisch:** (Gesenius, Grammatik I.) Walter Scott, *Tales of a Grandfather*. Erlernen von Gedichten. Grammatik

Kap. 15—24. Wöchentlich eine schriftliche Übung. **Geschichte:** (Eckertz, Lehrbuch für die deutsche Geschichte, Hirsch's Geschichtstabellen). Brandenburgisch-preussische und deutsche Geschichte im Zusammenhange mit den wichtigsten Begebenheiten der allgemeinen Geschichte von 1618—1871. **Geographie:** (Kirchhoff). Deutschland. **Mathematik:** (Lieber und Lühmann I und II.) Ergänzung des Pensums von VIII durch §§ 86—88, 98—101. Verhältnisse und Proportionen. Ähnlichkeit der Dreiecke und Proportionalität gerader Linien. Reduktionen. Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine schriftlich: Arbeit. **Naturbeschreibung:** (Baenitz.) Monokotyledonen; Gymnospermen. Kryptogamen. Die niederen Tiere. **Zeichnen:** Freihandzeichnen nach Papp- und Gypsmodellen in Blei. Projektionslehre. Konstruktion von Schrauben. Bauzeichnungen.

Untertertia O und M.

Religion: (Schulz-Klix.) Das Leben Jesu im Zusammenhange im Anschluss an Ev. Matth. Wiederhol. des 1, 2, 3. Hauptstückes. Erklärung und Erlernung des 4. Hauptstückes. Kirchenjahr im Zusammenhang. Einrichtung des Gottesdienstes. Lieder, Sprüche. — **Deutsch:** (Bellermann IV.) Prosaische und poetische Lesestücke erläutert. Deklamation von Gedichten. Grammatische Wiederholungen. Verkürzte Nebensätze; Hauptregeln der abhängigen Rede. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — **Latein:** (Siberti-Meiring, Übungsbuch von Meiring-Fisch für IV.) Im Sommer Nepos, im Winter Caesar, B. G. II. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Accus. c. Inf. Partizipien. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übung. — **Französisch:** (Plötz.) Michaud, Première Croisade. Gramm., Lektion 1—23. Wiederholung früherer Pensum. Wöchentlich eine schriftliche Übung. **Englisch:** (Gesenius I.) Grammatik nach Kap. 1—14. Wöchentlich eine schriftliche Übung. — **Geschichte:** (Hirsch, Eckertz.) Deutsche Geschichte von den Anfängen bis 1648. — **Geographie:** (Kirchhoff.) Die ausserdeutschen Länder Europas. — **Mathematik:** (Lieber u. Lühmann I u. II.) Geometrie § 63—102, Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt. Wiederholung der Prozent- und Zinsrechnung. — Geometrische Konstruktionsaufgaben. Arithmetik § 1—21. Die 4 Spezies mit Buchstabengrößen; Zerlegung in Factoren. — Wöchentl. eine schriftliche Übung. — **Naturgeschichte:** (Baenitz.) Das natürliche System. Dikotyledonen. Insekten. — **Zeichnen:** Nach Holzmodellen mit leichter Schattierung. Geometrische Flächenmuster, konstruiert und getuscht nach Diefenbach.

Quarta O und M.

Religion: (Schulz-Klix.) Bibl. Geschichte des A. T., 3. Artikel und 3. Hauptstück. Sprüche. Kirchenlieder. **Deutsch:** (Bellermann III.) Lesen und Erklären von Prosastücken; Erklären und Lernen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz; Konjunktionen. Übungen in der Interpunktion. Alle 14 Tage ein Aufsatz. **Latein:** (Siberti-Meiring und Meiring-Fisch.) Herodot von Weller. Verba mit abweichenden Stammformen; Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. **Französisch:** (Plötz, Elementarbuch.) Lekt. 56—91 Lesen und Auswendiglernen leichter Lesestücke im Anhang. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — **Geschichte:** (Jäger's Leitfaden der alten Geschichte und Hirsch.) Alte Geschichte. — **Geographie:** (Kirchhoff.) Globuslehre. Allgemeine Erdkunde. Die aussereuropäischen Erdteile. **Mathematik** und **Rechnen:** (Lieber und Lühmann I.) § 1—59. Geometrische Vorbegriffe; Gerade und Winkel; Dreieck und Parallelogramm. Rechnen: (Wulkow's IV. Rechenheft.) Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Zinsrechnung. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. — **Naturgeschichte:** (Baenitz.) Botanik: Einführung in das natürliche System; 6 wichtige Familien der Dikotyledonen. Wiederholung des Linnéischen Systems.

Quinta O und M.

Religion: (Schulz-Klix.) Bibl. Gesch. d. N. T. bis zur Himmelfahrt. Wiederholung des 1. Hauptstückes. Das 2. Hauptstück. Sprüche. Kirchenlieder. **Deutsch:** (Bellermann II.) Erklärung von Lesestücken und Gedichten. Erlernung von Gedichten. Der einfache Satz mit seinen Erweiterungen. Rechtschreibung und Interpunktion nach der Lektüre. Wöchentlich Diktate, Abschriften oder Aufsätze. **Latein:** (Siberti-Meiring; Meiring-Fisch für V.) Wiederholung des Pensums von VI mit den wichtigsten Unregelmässigkeiten. Unregelm. Verba. Verba anomala. Conj. periphr. Relativsätze. Adverbia. Acc. c. Inf. u. Abl. abs. n. d. Lektüre.

Wöchentl. eine sehr. Übung. **Französisch:** (Plötz.) Lekt. 1—55. Wöchentl. eine sehr. Übung. **Geschichte:** Deutsche Sagen. **Geographie:** (Kirchhoff.) Europa, bes. Mitteleuropa. **Rechnen:** (Wulkow III.) Gemeine Brüche. **Naturgeschichte:** (Baenitz.) Botanik und Zoologie. Die unterscheidenden Merkmale der Arten. Einführung in das Linnéische System. Wirbeltiere der 3., 4., 5. Klasse. Skelett, Blutumlauf, Atmung. **Zeichnen:** Krummlinige Figuren. Raumlehre. **Schreiben:** Wiederholung der Alphabete. Schreiben in Sätzen. Taktschreiben.

Sexta O und M.

Religion: (Schulz-Klix.) Bibl. Gesch. des A. T. bis Salomo. 1. Hauptstück. Sprüche. Kirchenlieder. **Deutsch:** (Bellermann I.) Erklärung von Lesestücken u. Gedichten. Erlernung von Gedichten. Die Wortklassen und ihre Beugung. Einfacher Satz. Rechtschreibung n. d. Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. **Latein:** (Bleske-Müller.) § 1—114 des Lehrbuchs. Regelmässige Deklination und Konjugation. Komparation. Präpositionen. Zahlwörter. Pronomina. Verba der 3. Konj. auf io. Wöchentlich eine schriftl. Übung. **Geschichte:** Griechische u. römische Sagen. **Geographie:** (Atlas v. Debes.) Globus. Aussereuropäische Erdteile. **Rechnen:** (Wulkow II.) Rechnen mit benannten Zahlen. Regeldetri. § 1—14. **Naturgeschichte:** (Baenitz.) Botanik: 25 Pflanzen mit deutlichen Blütheilen. Zoologie: Tiere der ersten 2 Klassen. **Zeichnen:** Geradlinige Figuren. **Schreiben:** Deutsche und lat. Schrift.

B. Vorschule.

Klasse 10 und M.

Religion: (Schulz-Klix.) Patriarchenzeit im Zusammenhange bis auf Moses. — N. T. Festerzählungen, Sprache und einzelne Strophen aus Kirchenliedern. Das 1. Hauptstück. **Deutsch:** (Bellermann für Klasse 1.) Leseübungen. Gedichte und prosaische Lesestücke besprochen und gelernt. Kenntnis der wichtigsten Wortarten. Hauptbestandteile des einfachen Satzes. Diktate und Abschriften. **Heimatkunde:** Stettin und Pommeru. **Rechnen:** (Wulkow, Heft 1 u. 2.) Die 4 Spezies mit benannten Zahlen in einfachen Verhältnissen. **Schreiben:** Die deutsche und die lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben.

Klasse 20 und M.

Religion: Erzählungen aus der Patriarchenzeit und dem Leben Jesu. Sprüche, Liederverse, Gebete. Die 10 Gebote ohne Erklärung. **Deutsch:** (Bellermann für Klasse 2.) Leseübungen, Gedichte, Diktate. Das Haupt-, Zeit und Eigenschaftswort. Deklination des Hauptwortes. **Rechnen:** (Wulkow, Heft 1.) Die 4 Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. **Schreiben:** Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet. Schreiben von Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Abschriften.

Klasse 30 und M zum Teil vereinigt.

Religion: Erzählungen aus der Patriarchenzeit und dem Leben Jesu. — Gebete und Sprüche. — **Deutsch:** (Handfibeln von Theel und S. Schulz.) Schreib- und Leseübungen. Kleine Gedichte und Diktate. **Rechnen:** Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum von 1 bis 100.

Kein evangelischer Schüler war vom Religionsunterricht befreit.

Turnunterricht.

S. Vier Abteilungen, jede 2 Stunden, dazu jede $\frac{1}{2}$ Stunde Turnspiele. Ordnungs-, Frei-, Marsch-, Reigen- und Gerätübungen. W. 6 Abteilungen; jede 2 Stunden. Ordnungs-, Frei-, Stab-, Hantel- und Gerätübungen.

An dem Unterricht nahmen im Sommer 31, im Winter 33 Schüler nicht teil.

Über den Turnunterricht der Vorschule s. Seite 1.

Gesang.

- Chor I. Jede Stimme 1, der ganze Chor 1 St., zusammen 5 St. Schüler der I—IV. Vierstimmige Chöre, besonders aus Händel's 100. Psalm.
- Chor II. (Quartaner.) Einführung in die Molltonarten. Choräle in Dur und Moll. Dreistimmige Choräle und Lieder. Die geübteren Schüler der Quartan singen im I. Chor mit.
- Chor III. (Quintaner.) Die D-, A-, B- und Es-durtonleiter. Ein- und zweistimmige Übungen. 16 Choräle. Ein- und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder.
- Chor IV. (Sextaner.) Kenntnis der Noten und der Intervalle. Die Tonleitern C-, G- und F-dur. 16 Choralmelodien und 16 einstimmige Kinder- und Volkslieder.
- Chor V. (Vorschüler der 2 ersten Klassen.) Einige leichte Choräle und Kinderlieder nach dem Gehör. Die Schüler der dritten Vorschulklasse haben keine besonderen Singstunden, lernen aber gelegentlich leichte Lieder nach dem Gehör.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1889, 22. Februar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass nach einem Übereinkommen der deutschen Bundesregierungen die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien, Realgymnasien u. s. w. in jedem zum Reich gehörigen Staate anerkannt werden.

1889, 29. März. Der Magistrat teilt eine Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums mit, wonach der Herr Minister einen gemeinschaftlichen Besoldungsplan der drei städtischen Gymnasien und Realgymnasien genehmigt hat der Art, dass die drei ältesten Lehrer der drei Anstalten eine Besoldungsstufe, die drei nächsten eine zweite, die dann folgenden eine dritte u. s. w. bilden. Dadurch rückten die Kollegen Schäffer, Dr. Schulz und Heyse zu Oberlehrern auf und eine Anzahl Kollegen verbesserte sich nicht unbedeutend.

1889, 26. August. Kgl. Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass die Herren Minister der Unterrichtsangelegenheiten und des Innern die neuen Satzungen der Witwen- und Waisenkasse unserer Schule bestätigt haben. Diese Satzungen sind als Anhang dieses Programms gedruckt worden, werden aber nur an die Königlichen und Städtischen Behörden und die Mitglieder des Kollegiums und der Kasse ausgegeben.

1889, 12. November. Dasselbe bestimmt die Ferien für das Schuljahr 1890/91 wie folgt:

Ostern:	Schulschluss	26. März,	Schulanfang	10. April,
Pfingsten:	"	23. Mai,	"	26. Mai,
Sommer:	"	2. Juli,	"	31. Juli,
Herbst:	"	24. September,	"	9. October,
Weihnachten:	"	21. Dezember,	"	5. Januar 1891.

Vielleicht werden die Sommer- und Herbstferien wegen des 50jährigen Jubiläums der Schule noch etwas geändert. Hierüber erfolgt bei Zeiten öffentliche Mitteilung.

1889, 12. December. Dasselbe teilt einen Erlass des Herrn Ministers mit, wonach die Einrichtung von Schulgärten zur Förderung des botanischen Unterrichts überall anzustreben ist.

III. Chronik der Schule.

Das Lehrerkollegium hat im Schuljahre 1889/90 keine Personalveränderung gehabt, ausser dass nach dem Abgang der Probanden des Vorjahres die Herren Dr. Burgass und Gutmann als solche eintraten, dass Herr Kandidat Baltzer, der als Lehrer an die höhere Mädchenschule des Frl. Friedländer ging, uns ganz, Herr Fauser uns während des Sommersemesters verliess, wogegen Herr Julius Schultz uns als Wissenschaftlicher Hilfslehrer mit einigen Stunden unterstützte. — Ernst Burgass, geb. am 26. September 1860 zu Cammin i. Pomm., evangelisch, Abiturient der Friedrich-Wilhelms-Schule zu Stettin Ostern 1881, studierte in Berlin und Halle, bestand am 27. Juni 1888 in Halle auf Grund der Abhandlung „Darstellung des Dialekts in den Departements Seine-Inférieure und Eure im 13. Jahrhundert“ das Examen rigorosum, und am 29. Juni 1889 das Examen pro

fac. doc. Jetzt hat er am 25. Februar 1890 in Berlin die Turnlehrerprüfung abgelegt. — Karl Gutmann, geb. 27. December 1862 zu Stettin, evangelisch, vom Gymnasium zu Greiffenberg a. R. Mich. 1880 entlassen, studierte in Tübingen und Berlin und machte in Berlin am 15. Januar 1889 das Examen pro fac. doc. Als Probandus trat er Ostern 1889 bei uns ein und gedenkt jetzt eine Hauslehrerstelle im Königreich Sachsen anzunehmen. — Julius Schultz, geb. 18. Septbr. 1859 in Bahn, Ostern 1879 Abiturient des Marienstiftsgymnasiums, studierte in Berlin und Greifswald, machte in Greifswald 6. December 1884 das Examen pro fac. doc., war von Ostern 1885—86 Probandus am hiesigen Stadtgymnasium, dann Vertreter fehlender Lehrer an derselben Schule und in Lauenburg i. Pomm., bei uns freiwilliger Hilfslehrer im Sommersemester 1889.

Mit Ostern 1889 trat die Besoldungsgemeinschaft der Lehrer an den drei höheren städtischen Schulen Stettins ins Leben, die sich, so hoffen wir, als eine Wohlthat für alle Beteiligten erweisen wird. Jedenfalls machte sie für uns von der Friedrich-Wilhelms-Schule mancherlei Unrecht gut, das nicht einzelne Personen, sondern die Macht veralteter Einrichtungen uns zugefügt hatte. Wir schulden die Durchführung der neuen Einrichtung vornehmlich Herrn Oberbürgermeister Haken und Herrn Stadtschulrat Dr. Krosta, denen hier unser Dank nochmals wiederholt werden soll.

Das neue Schuljahr begann nach den Osterferien am 25. April mit der Vorstellung der neuen Schüler. Der Unterricht begann dem Wunsche des Lehrerkollegiums gemäss auch im Sommer um 8 Uhr Morgens statt um 7 Uhr wie in den Vorjahren. Leider fehlte uns gleich bei Beginn Herr Oberlehrer Heyse, der an den Augen gefährlich erkrankt war; erst am 25. Mai konnte er wieder eintreten, bedurfte aber noch längerer Zeit der Schonung. Als er wiedergekommen war, wurde Herr Gutmann zu einer militärischen Übung eingezogen und fehlte uns bis zu den Sommerferien. Erst nach denselben waren wir vollzählig, so dass dreimal im Sommersemester der Stundenplan umgearbeitet werden musste. Als im Winter die Influenza herrschte, fehlten nicht nur viele Schüler, sondern auch einige Lehrer; nach Weihnachten nicht weniger als sechs Lehrer zugleich, die Herren Hagewald, Lüdemann, Bootz I, Bootz II, Lehmann und der Direktor. In der ersten Woche des neuen Jahres mussten ein paar Tage lang die meisten Vorschulklassen ausfallen; allmählig nur kam alles wieder in Ordnung, da die Herren Bootz II, Lüdemann und Hagewald längere Zeit an Folgekrankheiten litten. Erst am 8. Februar war das Kollegium wieder vollständig, doch erkrankte Ende Februar Herr Bahmann, der jetzt, Anfang März, noch nicht wieder hergestellt ist. Auch andere Gründe verursachten Störungen; so hielten Todesfälle in der Familie und andere unausweichliche Umstände die Herren Claus, Koch, Ulich, Burgass je einige Tage ihrem Amte fern. Rechnet man dazu, dass eine grosse Zahl von Schülern im Winter durch Krankheit am regelmässigen Schulbesuch behindert war, so wird man das jetzt schliessende Schuljahr nicht als ein dem Unterrichte sehr förderliches bezeichnen können.

Auch hat der Tod unsern Kreis nicht verschont. Nachdem vor Ostern 1889, aber schon nach Druck des Programms, am 29. März, der Untertertianer August Last aus Torgelow bei Ueckermünde an Diphtheritis gestorben war, wurde uns am 1. Juli der Vorschüler Gustav Schultz, am 24. Februar 1890 der Vorschüler Konrad Schröder aus Möhringen, beide auch durch diese schreckliche Krankheit, und am 2. Februar 1890 der Quintaner Hans Tischendorf durch das Scharlachfieber entrissen. Schmerzlich war uns und weiten Kreisen auch der Tod zwei im Ruhestande lebender ehemaliger Kollegen, des Herrn Professor Dr. Hugo Emsmann, der am 27. October 1889 in Zülchow, und des Herrn Professor Wilhelm Langbein, der hier am 28. November aus dem Leben schied. Wie gross die allgemeine Wertschätzung beider trefflichen Männer war, bewies die grosse Teilnahme bei ihrer Bestattung. Über die wichtigsten Umstände ihres Lebens berichten die Programme von 1884 und 1885.

Neben der gewöhnlichen Arbeit beschäftigten uns eine Reihe von Fachkonferenzen über den Unterricht im Rechnen, Lateinischen, Französischen und in der Geschichte, sowie über die Zensurprädikate für Fleiss und Aufmerksamkeit. In Betreff letzterer wurde beschlossen, die bis jetzt gültigen, den Zensuren vorgedruckten Prädikate: Sehr gut, Gut, Genügend, ziemlich oder nur teilweise genügend, Wenig genügend, Ungenügend durch folgende für Fleiss und Aufmerksamkeit zu ersetzen: Sehr gut, Gut, Befriedigend, Ziemlich befriedigend, Nicht befriedigend. Für die Leistungen bleiben aber die zuerst genannten Prädikate bestehen. — Mancherlei Beratungen veranlasste auch das für nächsten Herbst bevorstehende Jubiläum der Schule. Doch können hierüber noch keine näheren Angaben gemacht werden.

Einige Störung verursachten im vorigen Sommer auch die Erneuerungsarbeiten der Maurer, Maler und Zimmerer in unserm Hause. Am längsten dauerte, zum Teil in Folge des Ausstandes der Malergehilfen, die

Erneuerung der Aula, die am 29. Mai geschlossen und erst am 1. November wieder geöffnet wurde. Und auch jetzt ist sie noch nicht fertig, da noch keine Vorhänge das grelle Licht mildern, das durch die gewaltigen Fenster einströmt. Wir haben den Raum durch Anschaffung einiger weiteren Büsten zu schmücken versucht, teils aus Mitteln des Etats, teils aus Beiträgen von Schülern und Lehrern.

Die Gedächtnistage unserer Zeit, die Geburtstage der Kaiser Wilhelm I, Friedrich III und Wilhelm II, so wie die Todestage Wilhelm I, Friedrich III. und nun auch der Kaiserin Augusta, wurden durch Ansprachen von Lehrern gefeiert. Am 27. Januar hielt Herr Professor Dr. Claus eine Rede, in der er das Jugendleben und die Schülerzeit unsers Herrschers schilderte. Der Chor sang bei dieser Gelegenheit das schöne *Salvum fac regem* von Flügel. Den 2. September feierte die Schule durch einen gemeinsamen Ausflug in die Buchheide, nach Pulvermühle, der Waldhalle, Friedensburg; Nachmittags sammelte sich am letztgenannten Orte die ganze Schule und unterhielt sich und ihre Angehörigen durch Gesang, Rede, Tanz, Aufführungen von allerhand Scherzen, z. B. des Fastnachtspiels „Eulenspiegel und die drei Blinden“ von Hans Sachs. Das Sommerfest der Schule war diesmal ein Frühlingsfest gewesen, indem am 18. Mai die Klassen Ausflüge nach verschiedenen Orten machten, z. B. nach Colbatz, dem Julo, der Buchheide. Die Oberprimaner waren unter Führung des Direktors schon am 17. nach Berlin aufgebrochen. Dort wurde an diesem Tage das Schloss, das Zeughaus, die Nationalgalerie und der Zoologische Garten besichtigt und zu Charlottenburg, wo durch freundliche Vermittlung in der Flora ein einfaches und billiges Quartier besorgt war, genächtigt. Am folgenden Tage wurde das Charlottenburger Schloss, das Mausoleum, der botanische Garten, das neue Museum, das Aquarium, das Brandenburger Thor, die Siegessäule und das Sedanpanorama angeschaut. Beide Tage wurde im Ratskeller gegessen; die allerweitesten Wege wurden mit Pferdebahnen und Stadtbahn gefahren, meistens aber doch gegangen und dabei alle vaterländischen Denkmäler u. s. w. besehen. Die jungen Leute hatten das Glück, auch dem spazieren reitenden Fürsten Bismarck bei den Zelten zu begegnen. In der Nacht zum 19. Mai waren wir zwar müde, aber voll der herrlichsten Eindrücke wieder zu Hause. Die Gesamtkosten betragen für Jeden, die Fahrt eingeschlossen, 12 M. 24 Pf. Dies war nur dadurch möglich, dass vorher Alles genau berechnet und bedungen war. Alle Eintrittsgelder waren ermässigt. Das Königl. Hofmarschallamt hatte in der zuvorkommendsten Weise alle Eintrittsgelder erlassen und, auch sonst nicht zugängliche Räume uns zu öffnen befohlen. — Im Juni waren 2 Nachmittage wegen grosser Hitze frei. Sonst haben wir noch am 23. März (nach Schluss des vorjährigen Programms) das übliche Winterfest und in einer an sich schulfreien Zeit am 27. Juni eine Sängerschaft gehabt. An jenem wurden Durante's *Magnificat* und Becker's *Cantate Columbus* gesungen, sowie Gedichte deklamiert; an diesem sang der Chor vierstimmige Lieder; beide Male schien das zahlreich versammelte Publikum durch das Gebotene erfreut zu sein.

Die Abiturienten des Michaelistermins wurden vom 26.—31. August schriftlich, am 16. September unter Vorsitz des Direktors mündlich geprüft und am 28. September im Singsaal (da die Aula nicht zu Gebote stand) entlassen. Friedrich Höhne sprach dabei im Namen seiner Mitschüler die übliche Verabschiedung. — Die Oster-Abiturienten wurden vom 10.—15. Februar schriftlich, am 4. März unter Vorsitz des Herrn Geh. Raths Dr. Wehrmann mündlich geprüft. Abiturient Max Meyer gedenkt am 22. März die Abschiedsrede zu halten.

Ob noch ein Winterfest gefeiert werden kann, ist jetzt, Anfang März, noch ungewiss.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1889/90.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule.						
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	VI	Sm.	1	1	2	2	3	3	Sm.
				O.	M.	O.	M.		O.	M.	O.	M.	O.	M.									
1. Bestand am 1. Febr. 1889	13	24	25	18	22	24	19	28	31	41	41	28	20	22	31	397	23	24	28	22	17	11	125
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1888/89	6	12	13	18	1	24	1	28	12	41	2	28	—	31	6	223	23	4	28	1	17	—	73
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	9	8	17	—	26	—	22	—	15	—	20	—	—	—	115	26	—	16	—	—	—	42
Zugang durch Übergang aus dem Wechselcötus	—	—	—	—	1	—	5	8	9	1	11	—	9	6	10	60	1	4	—	2	—	—	7
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	1	2	1	1	2	—	—	—	3	19 ^{*)}	1	32	1	5	1	4	24	3	38
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1889/90	15	21	22	17	23	18	24	31	30	16	50	20	32	26	36	381	28	29	17	27	24	14	139
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	383	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	6	13	14	—	23	—	24	6	30	4	49	1	31	7	36	244	1	29	—	27	1	14	72
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	4	9	—	19	—	16	—	20	—	20	—	19	—	—	114	—	24	—	13	—	—	37
Zugang durch Übergang aus dem Wechselcötus	—	—	—	7	—	2	—	10	4	19	3	10	1	12	4	72	3	—	2	—	—	1	6
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	2	3	2	29 ^{**)}	42	1	—	1	—	1	14	17
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	16	12	17	24	19	20	16	37	26	33	25	31	25	33	33	367	31	24	20	13	24	15	127
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	6	2	—	—	1	—	—	3
10. Abgang im Winter-Semester	—	1	3	—	—	—	—	2	1	1	—	2	1	—	—	11	—	—	—	—	2	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1890	16	11	14	25	19	21	16	35	26	33	25	29	25	34	33	362	33	24	20	14	22	15	128
12. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1890	18,9	17,6	17,0	16,3	16,3	15,6	15,0	14,4	13,0	13,3	12,9	12,4	11,2	10,5	—	—	9,8	9,1	8,5	7,9	7,3	6,9	—

*) Durch Versetzung aus der Vorschule.

**) Davon 24 aus der Vorschule.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1889	350	4	—	26	306	71	3	130	3	—	6	130	9	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1889/90	338	4	—	25	288	77	2	119	3	—	5	122	5	—
3. Am 1. Februar 1890	330	5	—	77	282	78	2	121	2	—	5	123	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1889 17, Michaelis 1889 15 Schüler, von jenen verliessen 9, von diesen 6 damit die Schule.

C. Abiturienten.

Zu Michaelis 1889 erhielten das Reifezeugnis:

321. Max Beckmann, geb. 19. August 1871 zu Stettin, Sohn eines verstorbenen Bierverlegers, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, davon 2 in Prima, ist bei der Kaiserlichen Postverwaltung eingetreten.
322. Karl Grüttner, geb. 13. September 1871 zu Stettin, Sohn eines hiesigen Kaufmanns, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, davon 2 in Prima, lernt die Handlung.
323. Friedrich Höhne, geb. 3. Januar 1871 zu Stettin, evangelisch, Sohn eines Unterbeamten bei der hiesigen Eisenbahnverwaltung, 9 Jahre auf der Schule, davon 2 in Prima, studiert Philologie und Geschichte in Berlin.
324. August Krämer, geb. 7. December 1869 zu Gollnow, Sohn eines Schiffskapitäns zu Jasenitz, 9 Jahre auf der Schule, davon 2 in Prima, wollte bei der Kaiserlichen Postverwaltung eintreten.

Zu Ostern 1890 erhielten das Reifezeugnis:

325. Max Block, geb. 15. October 1871 zu Stargard i. Pomm., Sohn eines Eigentümers daselbst, 2 Jahre auf der Schule, 2 in Prima, will in den Postdienst treten.
326. Franz Kell, geb. 19. Mai zu Flaake bei Stepenitz, Sohn eines Steuermanns, 2 Jahre auf der Schule, 2 in Prima, will zum Steuerfach übergehen.
327. Max Lüdemann, geb. 4. Februar 1873 zu Stettin, Sohn eines Lehrers, 9 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 in Prima, will Philologie studieren.
328. Hans Methling, geb. 2. Januar 1872 zu Stettin, Sohn eines Kaufmanns, 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 in Prima, will Marine-Ingenieur werden.
329. Max Meyer, geb. 4. September 1869 zu Stettin, Sohn eines Gastwirts, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 in Prima, will zum Steuerfach übergehen.
330. Emil Neumann, geb. 30. Juni 1870 in Stettin, Sohn eines Bäckermeisters, 11 Jahre auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ in Prima, will den Schiffsmaschinenbau studieren.
331. Martin Sauer, geb. 21. August 1872 zu Stettin, Sohn eines Oberlehrers, 7 Jahre auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ in Prima, will Medizin studieren.
332. Karl Schmidt, geb. 28. November 1869 zu Stettin, Sohn eines Gastwirts, 11 Jahre auf der Schule, 2 in Prima, will zum Versicherungswesen übergehen.
333. Karl Wilde, geb. 4. Juli 1870 zu Stettin, Sohn eines Schiffskapitäns, 10 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 in Prima, will Bierbrauer werden.
- Beckmann, Höhne, Krämer, Block, Lüdemann, Methling, Meyer wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**, (verwaltet vom Oberlehrer Koch) wurde vermehrt:

a) durch folgende **Geschenke**: Vom Königlichen Ministerium einige Universitätsreden und Programme. — Vom Direktor Fritsche: Mirabeau, Reden, erklärt von H. Fritsche. (3. Aufl.). Berlin 1890. Catalogus codicum graecorum, qui in bibliotheca urbana Vratislaviensi adservantur, a philologis Vratislaviensibus compositus. Vratislaviae 1889. — Vom Oberlehrer Koch: Raydt, H. Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Englische Studien in deutschem Rahmen. Hannover 1889. Vom Rath, G. Durch Italien und Griechenland nach dem heiligen Lande. Reisebriefe. Heidelberg 1889. Vom Rath, G. Pennsylvanien, Siebenbürgen, Arizona. Reisebeobachtungen u. s. w. Heidelberg 1888. J. Hansen, Westfalen und Rheinland im 15. Jahrh., Bd. 1. Die Soester Fehde. L. Keller, die Gegenreformation in Westfalen und am Niederrhein. T. 2. (1585—1609) Leipzig 1887. J. R. Seeley, Stein. Sein Leben und seine Zeit. Aus dem Engl. von E. Lehmann. Gotha 1887. Friedrich der Grosse. Denkwürdigkeiten seines Lebens. Leipzig 1886. E. Simon, Kaiser Wilhelm und sein Reich. Aus dem Französischen. Jena 1887. — Von Dr. Wisotzki dessen Schrift: Hauptfluss und Nebenfluss. Versuch einer begrifflichen Nachbildung derselben. Stettin 1889. — Von Dr. Pilz dessen Inaug.-Dissertation: Beiträge zur Kenntnis der altfranzösischen Fabliaux. 1. Die Bedeutung des Fablel. Stettin 1889. — Von Dr. M. Neumann,

früherem Abiturienten der Anstalt, dessen Inaug.-Dissert. Über Triazosulfonsäuren. Greifswald 1889. — Von dem Probandus Dr. E. Burgass, früherem Abiturienten der Anstalt, dessen Inaug.-Dissert. Darstellung des Dialekts im XIII Saec. in dem Departement Seine-Inférieure und Eure. Halle 1889. — Vom Kandidaten Dr. H. Schuld, früherem Abiturienten der Anstalt, dessen Inaug.-Dissert. Das Verhältnis der Handschriften des Girart de Viane. Halle 1889. — Ausserdem die Fortsetzungen der Baltischen Studien und der Hirsch'schen Historischen Mitteilungen von Prof. Langbein. — Von dem Lehrerkollegium der Saldern'schen Schule: Beiträge zur Geschichte der Saldria, Festschrift zur Feier des 300jährigen Bestehens der Saldern'schen Schule. Brandenburg, 1889. b) Durch **Ankauf:** a) der **Zeitschriften:** Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Strack, Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens; Krumme, Pädagog. Archiv; Hoffmann, Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht; Petermann, Geogr. Mitteilungen; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; Wiedemann, Annalen; Delbrück, Preuss. Jahrbücher; Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge; Steinmeyer (Aly), Blätter für höheres Schulwesen; Fresenius, Deutsche Literaturzeitung; Steinmeyer, Zeitschrift für deutsches Altertum; Kern und Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Sybel, Histor. Zeitschrift; Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philol. und Paedag.; Sklarek, Naturwiss. Rundschau; β) der **Fortsetzungen:** Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 137—146; Monumenta Germaniae historica, (Pertz) Script. Tom. XV, II; Script. rerum Merov. T. II; Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie III, 2; Herder, herausg. v. Suphan, 30. 31; Fehling-Hell, Neues Handwörterbuch der Chemie, L. 64. 65; Mushacke, Statist. Jahrbuch u. s. w. 1889; Roscher, Lexikon der griech. und röm. Mythologie, L. 14. 15; Geiger; Göthe-Jahrbuch X, und Gesamtregister zu Bd. 1—10; -F. Dahn, Deutsche Geschichte I, 2; Berghaus, Physikalischer Atlas, L. 19. 20; Fr. u. K. Eggers, Christian Daniel Rauch, IV, 1 und 2; Göthe's Werke, herausg. im Auftrage der Grossherzogin Sophie. Bd. 8. 10. 26. 27. III, 3. IV, 4. 5; S. Riezler, Geschichte Baierns. III; Gödeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, Heft 8; v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrh. T. 4; Murray, English dictionary, T. 5.; Reymann, Topogr. Karten; Adress- und Geschäftsbuch für Stettin 1890. — γ) **Neuer Werke:** L. Bellermann, Schillers Dramen, I; Deutsche Wehrordnung vom 22. November 1888; H. Schmidt-Rimpler: Schule und Auge; R. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht; E. Koschwitz, Grammatik der Neufranz. Schriftsprache. 1. Teil; Otto Schröder, Vom papiernen Stil; R. Klussmann, Systemat. Verzeichnis der Programmabhandlungen 1876—85; J. A. Dorner, Christliche Glaubenslehre; H. v. Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. Bd. 1 und 2; Ferdinand Lotheisen, Königin Margarete von Navarra; H. Zöllner, Forschungsreisen in der deutschen Colonie Kamerun; G. Freytag, Der Kronprinz und die Deutsche Kaiserkrone.

2. Die **Schülerbibliothek:** a) der Primen und Sekunden (Bibliothekar Fischer) erhielt durch Ankauf: Conrads, Prof. Dr., Altddeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. Friedrich Adami: Das Buch vom Kaiser Wilhelm, ein Lebensbild, erschienen bei Velhagen u. Klasing, Bd. II; b) der Untertertien: Rogge, Kaiser Wilhelm der Siegreiche. Soldan, Sagen und Geschichten der Langobarden.

3. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen**, unter Aufsicht des Prof. Dr. Schön (a) und des Oberlehrers Sauer (b, c, und d):

a) Der mathematisch-physikalische Apparat wurde durch mehrere grössere und kleinere Ausbesserungen auf seinem Stande erhalten. b) Der chemische Apparat erhielt eine grössere Menge von Glas- und Porzellangefässen. c) Die zoologische Sammlung erhielt als Geschenke vom Vorschüler Léclair eine Rohrdommel, vom Tertianer Gentz einen Taschenkrebs. d) Die mineralogische Sammlung erhielt als Geschenk von Herrn Dr. Burgass eine Stufe Porphyrgestein mit Flussspath und ein Stück Marienglas.

4. Der **Zeichenapparat**, unter Aufsicht des Zeichenlehrers Geyer wurde nicht vermehrt.

5. Die **Kartensammlung**, unter Aufsicht des Dr. Wisotzki, erhielt durch Ankauf: Kiepert's Wandkarte des Römischen Reiches; Kiepert, Wandkarte von Alt-Gallien.

6. Der **Notenschatz**, verwaltet vom Gesanglehrer Lehmann, erhielt ausser einigen Liedern Partitur und Stimmen zu Händel's 100. Psalm.

Es ist sehr zu wünschen, dass die wissenschaftlichen Sammlungen und die Stiftungen im Verhältnis zu unserer grossen Anstalt stetig vermehrt werden. Insbesondere leidet die zoologische Sammlung, Abteilung der Wirbeltiere, noch immer an empfindlichen Mängeln.

Wer daher die Sammlung von Säugetieren, Vögeln, Amphibien, Fischen durch Geschenke von ausgestopften, präparierten oder rohen Exemplaren vermehren will, wird unseres besten Dankes gewiss sein. Es kommt dabei zunächst keineswegs auf Seltenheiten, sondern gerade auf die gewöhnlichsten Tiere an, wo möglich in den verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von den Wohlhälllichen Stadtbehörden wurden vom 1. April 1889 bis 31. März 1889 erlassen 2880 M. Schulgelder. Zu Schulgeld zahlte die Scheibert-Kleinsorge-Stiftung 112 M., die Kleinsorge-Stiftung 142 M. Aus der Kasse des früheren Bürgerrettungs-Instituts wurden 105 M. Schulgeld gewährt. Aus der vom Direktor verwalteten Unterstützungskasse wurden dazu 157 M. verwendet. Aus derselben flossen zu anderweitiger Beihilfe noch 32 M. Dies sind zusammen 3428 M. Schülerbeneficien.

Von den Abiturienten unserer Schule erhielten aus der Hellwig'schen Stiftung die Herren Stud. med. Kant in Würzburg, und Stud. phil. in Berlin Beerbaum je 162 M.; aus der Scheibert-Kleinsorge-Stiftung Herr Stud. phil. Köbke in Berlin 165 M. 75 Pf., Herr Stud. phil. Schuld in Halle 56 M.; aus der Kleinsorge-Stiftung Herr Stud. arch. Meyer in Berlin 141 M. 60 Pf., Herr Stud. phil. Plath in Leipzig 141 M. 45 Pf. Der Verein der früheren Schüler verlieh ausserdem dem Stud. phil. Beerbaum in Berlin 200 M.

Dies sind zusammen 1028 M. 80 Pf. Universitäts-Stipendien.

1. Die Hellwig'sche Stiftung,

verwaltet von Einem Wohlhälllichen Magistrat, zahlte ausser den schon oben erwähnten 324 M. Universitäts-Stipendien an die Lehrerwitwen-Kasse der Anstalt 216 M., zusammen 540 M.

2. Die Scheibert-Kleinsorge-Stiftung,

verwaltet von einem Kuratorium, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Claus, Dr. Creutz, Landesbaurat Drews, Kaufmann M. Langbein und dem Direktor, hat folgendes Jahres-Conto:

1. Schulgelder- und Stipendienfonds.

Einnahme in 1889.

Zinsen aus der Kämmerer-Kasse von M. 7800 zu 4 ⁰ / ₁₀₀	M. 312. — Pf.
Zinsen aus der Sparkasse von M. 699. 20 Pf.	„ 20.97 „
Übertrag von dem Stiftungsfonds	„ — 40 „
Zuschuss zum Ausgleich	„ — 38 „
	<u>M. 333.75 „</u>

Ausgabe in 1889.

Schulgelder-Beiträge für 2 Schüler	M. 112. — Pf.
Stipendium an Stud. Schuld für I. Quartal	„ 56. — „
Stipendium an Stud. Köbke für II. bis IV. Quartal..	„ 165.75 „
	<u>M. 333.75 Pf.</u>

2. Stiftungsfonds.

Der Stiftungsfonds betrug Ende 1888.....	M. 8487.95 Pf.
Dazu Einzahlung bei der Sparkasse.....	„ 11.25 „
Baare Kasse	„ 189.60 „
Der Stiftungsfonds beträgt also Ende 1889.....	<u>M. 8688.80 Pf.</u>

B e l e g t:

In Hypothek Paradeplatz 29	M. 7800. — Pf.
„ Sparkassenbuch No. 243692	„ 608. 32 „
„ „ „ 205898	„ 90. 88 „
„ baarer Kasse	„ 189. 60 „
	<u>M. 8688. 80 Pf.</u>

3. Die Kleinsorge-Stiftung,

verwaltet von demselben Kuratorium, gewährt folgenden Abschluss:

1. Schulgelder- und Stipendienfonds.

E i n n a h m e i n 1 8 8 9.

Zinsen aus der Kämmerer-Kasse von M. 6000 zu $4\frac{1}{2}\%$	M. 270. — Pf.
Zinsen aus der Kämmerer-Kasse von M. 2700 zu 5%	„ 135. — „
Zinsen aus der Sparkasse von M. 644. 79 Pf.	„ 19. 30 „
Beitrag zum Ausgleich	„ —. 75 „
	<u>M. 425. 05 Pf.</u>

A u s g a b e i n 1 8 8 9.

Schuld-Beiträge an 2 Schüler	M. 142. — Pf.
Stipendium an Stud. Meyer	„ 141. 60 „
„ „ „ Plath	„ 141. 45 „
	<u>M. 425. 05 Pf.</u>

2. Stiftungsfonds.

Der Stiftungsfonds betrug Ende 1888	M. 9344. 79 Pf.
Dazu Einzahlung bei der Sparkasse	„ — 59 „
Der Stiftungsfonds beträgt also Ende 1889	<u>M. 9345. 38 Pf.</u>

B e l e g t:

In Hypothek auf Grundstück Rosengarten 22/23 ...	M. 6000. — Pf. $4\frac{1}{2}\%$.
„ „ „ „ Baumstrasse 1	„ 2700. — „ 5% .
„ Sparkassenbuch No. 216261	„ 645. 38 „
	<u>M. 9345. 38 Pf.</u>

4. Die Witwenkasse der Friedrich-Wilhelms-Schule,

verwaltet von Herrn Prof. Dr. Lieber, hatte am 1. Januar 1889 ein Vermögen von 22267 M. 23 Pf., am 1. Januar 1890 ein Vermögen von 22874 M. 30 Pf., mithin hat es sich um 607 M. 7 Pf. vermehrt. Geschenkt sind in diesem Jahre 200 M. aus der Unterstützungskasse, von Herrn Dr. Höfer 60 M. und von Herrn Bahlmann 30 M.

Die Erträge wurden statutenmässig unter vier Witwen verteilt. Ausserdem sind von dem Verein früherer Schüler 100 M. zur sofortigen Verteilung geschenkt.

Herr Kaufmann Franz Leopold Schultz, verstorben 17. Mai 1889, hat durch letztwillige Verfügung unserer Witwenkasse ein Kapital von 1500 M. vermacht, in dessen Genuss sie aber erst in späterer Zeit treten wird. Das Andenken des Erblassers wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

5. Die Unterstützungskasse.

Einnahme.		Ausgabe.	
	<i>M.</i> <i>℔</i>		<i>M.</i> <i>℔</i>
Bestand nach Programm XLIX.....	94 45	Kosten des Winterfestes.....	49 50
Bruttoeinnahme des Winterfestes	192 50	" " Sedanfestes	162 95
" " Sedanfestes	201 80	Beitrag zur Ausschmückung der Aula durch	
Verkauf von Zensurbüchern	23 50	Büsten.....	58 —
Rest einer Repartition	2 50	Schulgeld für arme Schüler	157 —
Geschenke:		Andere Unterstützungen.....	32 —
Von Herrn Geh. Kommerzienrat Schlutow	96 —	Witwenkasse.....	200 —
" " K. Mützell.....	72 —		
Von dem Abiturienten Haase	14 —	Zusammen.....	659 50
" " " Stöwahse	7 —		
Von den Abiturienten Lange, Fischer,		Einnahme	764 <i>M.</i> 85 <i>℔</i>
Bussiahn, Lindstädt à 4 <i>M.</i>	16 —	Ausgabe	659 <i>M.</i> 45 <i>℔</i>
Von den Abiturienten Grüttner und Beck-		Bestand...	105 <i>M.</i> 40 <i>℔</i>
mann, den UI Gollmer, Wenn-			
dorff, Dähn, UI Meyer, Schulz,			
Schmidt, Breidsprecher, Grauert			
à 3 <i>M.</i>	30 —		
Von den OII Koch, UI Süsskind à 2 <i>M.</i>	4 —		
Von den UI Krause, Poss, Prinz,			
Scheefeldt à 1 <i>M.</i> 50 <i>℔</i>	6 —		
Von den Klassen OI und UI.....	5 10		
Zusammen.....	764 85		

Von diesem Bestande sind im Sommer noch 36 *M.* Schulgeld zu bezahlen und eine Büste zur Ausschmückung der Aula zu kaufen.

Nicht in Rechnung ist hier gestellt die grossartige Unterstützung, die eine Anzahl gütiger Männer einem sehr tüchtigen Abiturienten der Schule dadurch zu Teil werden liessen, dass sie die Kosten eines 4-jährigen Studiums für ihn übernahmen. Ich glaube im Sinne der grossmütigen Geber zu handeln, wenn ich hier weder ihren noch des Unterstützten Namen nenne. Aber Gott der Herr, der Alles sieht, wird es den Helfern gedenken! Und der Beglückte möge ihnen durch Gesinnung und Thaten heinzahlen, was sie um ihn verdient haben!

Allen gütigen Gebern und denen, die sonst noch der Schule freundliche Teilnahme bewiesen haben, sage ich meinen herzlichen Dank.

VII. Mitteilung an die Schüler und ihre Eltern.

Alle Schüler, die um Neugewährung freier Schule bei dem Wohlloblichen Magistrat einkommen wollen oder ihre freie Schule zu behalten wünschen, haben jedes Halbjahr eine beglaubigte Abschrift ihres letzten Zeugnisses dem Gesuche beizufügen. Wer also nach Ostern eine derartige Vergünstigung behalten oder erlangen will, versäume nicht, sein Osterzeugnis einzureichen. Wer sein Gesuch, aber noch nicht das Zeugnis eingereicht hat, hole Letzteres nach. Es ist also besser, mit jedem Gesuch um Freischule bis zum Oster- oder Michaelis-Zeugnis zu warten. Vergl. Anhang a zur Schulordnung.

Die Schule schliesst am 26. März mit der Versetzung der Osterklassen und der Zensur. Mittwoch den 9. April bin ich Vormittag 9 Uhr zur Aufnahme von Schülern in die Vorschule, um 10 Uhr zur Aufnahme in das Realgymnasium bereit. In allen Klassen ist hinreichender Platz für neue Schüler. Neu Einzuschulende haben Tauf- oder Geburtschein sowie Impfattest mitzubringen, andere ausserdem das Abgangszeugnis der Schule, die sie bis dahin besucht, und wenn sie über 12 Jahre alt sind, das Zeugnis der Wiederimpfung.

Das Schulgeld beträgt für Einheimische in Prima, Sekunda, Tertia jährlich 120 *M.*, in Quarta, Quinta, Sexta 96 *M.*, in der Vorschule 72 *M.*, für Auswärtige überall 24 *M.* mehr, also 144, 120, 96 *M.* Die Schule beginnt wieder Donnerstag, den 10. April, morgens 8 Uhr.

Fritsche.